

Ammenmärchen und Pilze (II)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 9/10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ammenmärchen und Pilze (II)

Unter dem obigen Titel waren seinerzeit in unserer Zeitschrift (SZP 83/2) einige Ammenmärchen erzählt und gleichzeitig unsere Leser aufgefordert worden, weitere solche Märchen zu sammeln und uns mitzuteilen. Die erhaltenen Beiträge geben wir hier gerne wieder. H. G.

Hexenringe

Vor einiger Zeit befand ich mich im Queyrastal der französischen Alpen. Wie ich einige mir unbekannte Ritterlinge fand, ging ich zuerst zum Apotheker des Dorfes und bat um Rat. Bei ihm erhielt ich denn auch die Adresse des Pilzsachverständigen. Diesen suchte ich auf, musste aber feststellen, dass der gute Mann die Namen der verschiedenen Pilze gar nicht kannte. Vielmehr versicherte er mir, dass «hier alles essbar ist, was in Kreisen auf den Wiesen wächst».

Auch heute noch weiss ich nicht, was ich damals gekostet habe; aber auf alle Fälle bleibt mir die Erinnerung an ein regelrechtes Bauchgrimmen!

J. Cognard, Suchiez 53, 2000 Neuchâtel

(Feld- und andere kleine, weisse Trichterlinge wachsen oft in Hexenringen. d.R.)

Auch der Mond muss herhalten

Filippos todsichere Regel: Sammle nie Pilze bei zunehmendem Mond!

Th. Bernath, Thayngen

Pilzbücher und/oder Märchenbücher

Ein Ehepaar sucht mich in der Pilzkontrollstelle auf, um sich das eigene Bestimmungsergebnis bestätigen zu lassen. Mit höchster Sorgfalt werden 21 Kahle Kremplinge (*Paxillus involutus*) auf dem Bestimmungstisch ausgelegt.

Unbeschreiblich ist die Empörung, als das gesamte Sammelgut mit der Taxation «Giftpilze» in den Abfallkübel wandert! Es wird mir ein Pilzbuch (Jahrgang 1956) in französischer Sprache unter die Nase gehalten, welches den «Paxille enroulé» als «comestible après rejet de l'eau de cuisson» bezeichnet.

Dieser Vorfall steht für einen unter vielen. Meine Stellungnahme lautet konsequent: Die Schüler-Weisheit aus Goethes Faust:

«Denn was man schwarz auf weiss besitzt,
kann man getrost nach Hause tragen»,

muss als *schwerwiegendstes Ammenmärchen aller Zeiten* bezeichnet werden, falls sie sich auf das Gedruckte in Pilzbüchern beziehen sollte. Zur näheren Veranschaulichung dieser Aussage verweise ich auf ein Büchlein betitelt «Unsere Speisepilze» und bearbeitet von Dr. Hans Schnegg, Verlag Natur und Kultur, München 1918, worin der «Kahle Krämpling» als «sehr guter Speisepilz» markiert wird, «trotzdem er sich beim Kochen dunkel färbt». Für den «Pantherpilz (*Amanita pantherina*)» liest man dort sogar: «Nach dem Abziehen der schmierigen Oberhaut wie der Perlpilz essbar, doch weniger wohl-schmeckend als dieser.» — Wenn das keine Ammenmärchen sind, potz Petersilien — oder Silberlöffel-mitkocheten! Nun halte ich den Zeitpunkt für gekommen, zu verraten, dass ich besagtes Büchlein für Fr. 1.— auf dem Flohmarkt der Bümplizer Chilbi 1980 erworben habe ...

Wer sich vor Ammenmärchen und somit vor Pilzvergiftungen schützen will, der befolge nachstehende Hinweise:

- Pilzliteratur kauft man weder auf dem Flohmarkt noch im Antiquariat.
- Zur Pilzbestimmung verwendet man nur modernste und anerkannte Bücher, z. B. aus dem Verbandsbuchhandel.
- In kritischen Bestimmungssituationen konsultiere man die TK des Vereins für Pilzkunde, den amtlichen Pilzkontrolleur oder man halte sich an die Pilzverwertungsregel der VAPKO: «Im Zweifelsfalle nie!»

— Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit
Und neues Leben blüht aus den Ruinen ...
Antike Pilzbücher sind nicht gefeit
Vor Irrtümern, darum hinweg mit ihnen!

Horst Klein, Normannenweg 21, 3018 Bern

Pilze auf Briefmarken 1985 — Philatélie et champignons 1985

Pilzesammeln als Hobby hat eine weitere Richtung erhalten: das Sammeln von Briefmarken mit Pilzmotiven. Seit 1958 Rumänien die erste Ausgabe gebracht hat, haben viele weitere Länder Marken mit Pilzmotiven herausgegeben. So erschienen 1985:

Andorra: *Gyromitra esculenta* 30 Ptas. **Äquatorial-Guinea:** *Rhodophyllus callidermus*, *Agaricus niger*, *Thermitomyces globalus*, *Amanita robusta*, *Lepiota adicans*, *Cantharellus rhodophyllus*, *Phlebopus silvaticus*. 5—30 S. **Burkina Faso:** *Polystictus leoninus*, *Phlebopus colossus sudanicus*, *Trametes versicolor*, *Ganoderma lucidum*, 25—400 F. **Seychelles:** *Lenzites elegans*, *Xylaria telfairei*, *Lentinus sajor-caju*, *Hexagonia tenuis*, 50c—10R. **Paraguay:** *Boletus luteus*, *Agaricus campestris*, *Pholiota spectabilis*, *Tricholoma terreum*, *Laccaria laccata*, *Amanita phalloides*, *Scleroderma verrucosum*, 0,25—5 G.

Weitere Angaben folgen.

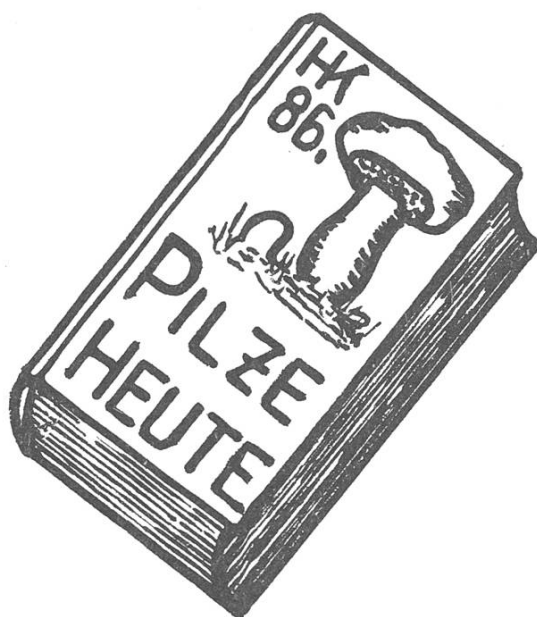
J. Elmer, Falkengasse 2, 8437 Zurzach

Das Pilzbuch

Da sagt die Frau eines Vereinskameraden zu ihrer Nachbarin: «Heute habe ich endlich für meinen Mann ein neues Pilzbuch bekommen!»

Die Nachbarin reagiert prompt: «Das nenne ich aber einen guten Tausch!»

Horst Klein, Bümpliz



L'échange

L'épouse d'un camarade de la Société confie à sa voisine: «Pour mon époux, j'ai enfin trouvé un nouveau livre sur les champignons.» La réplique de la voisine fuse aussitôt: «Ça, alors, c'est un excellent échange!»

Horst Klein, Bümpliz